

BARMER nutzt High-End-Technologie von IBM für Data Warehouse.



Überblick

■ Die Aufgabe

Wachsende Datenbestände und Anwenderzahlen der mitgliederstärksten gesetzlichen Krankenkasse erforderten die Einführung aktueller IT-Technologie für mehr Leistungsfähigkeit und Sicherheit durch höhere Kapazitäten und eine erweiterbare Systemstruktur

■ Die Lösung

Implementierung diverser Softwarekomponenten zur Ressourcenoptimierung, Bewältigung wachsender Datenmengen und Anwenderzahlen

■ Die Vorteile

Schnellere Zugriffs- und Reaktionszeiten zur Auswertung sensibler Daten, zuverlässige Kennzahlen und hohe Transparenz der Ausgaben zur gezielten Leistungssteuerung sowie der Steuerung der Vertriebs- und Außendiensttätigkeiten

Vertrauenswürdiger Partner im Gesundheitssystem.

Für 7,2 Mio. Versicherte leistete Deutschlands größte gesetzliche Krankenkasse in rund 1 000 Geschäftsstellen und mit 17 000 Beschäftigten im Jahr 2004 Ausgaben in Höhe von 14,5 Mrd. Euro für die medizinische Versorgung. In der Hauptverwaltung Wuppertal legt die Abteilung Software-Produkt-Services die Grundlagen für die Analyse operativer und dispositiver Prozesse, mit Informationen und Daten für aktuelle Statistiken und Auswertungen sowie zur zeitnahen Unterstützung von Management-Entscheidungen.

Modernisierung und Kapazitätserweiterung.

Die BARMER erwartet einen rapiden Anstieg der Versichertendaten und eine zunehmende Zahl von Data-Warehouse-Anwendern im Unternehmen. „Die Anforderungen an die Verfügbarkeit des Systems wurden immer größer.

Kurzfristig rechnen wir mit ca. 1 300 neuen Anwendern. Ein modernes, leistungsfähiges Data-Warehouse-System war dringend notwendig“, erklärt Michael Czischke, Projektleiter Data Warehouse Redesign. „Nicht mehr unterstützte Software einerseits, Hardware, die an ihre Kapazitätsgrenzen stieß, andererseits sowie steigende fachliche Anforderungen führten zum Einsatz eines IBM @server und der zugehörigen Software.“

Die Projektschritte auf dem Weg zum Redesign.

Die Ablösung des Scheduler Visual Warehouse W5 durch den IBM DB2 Warehouse Manager erfolgte, um eine ausfallsicherere Netzwerkverbindung für die Schedulingkomponente zu erhalten. Mit der Datenbewirtschaftungssoftware ETI. ist nun die Verarbeitung großer Datenvolumina unter VLDB-Bedingungen (Very-Large-Data-Base) möglich.

Durch die Hardware-Anpassung war bei der BARMER kein SNA-Betrieb bzw. keine SNA-Verbindung mehr vorgesehen. AFTP als Übertragungsprotokoll wurde durch RFTS ersetzt, weil anstelle einer synchronen eine asynchrone Übertragung stattfindet. Das erforderte ein Redesign der bisherigen Kommunikationswege zwischen den einzelnen Systemen.

Hardwareseitig fand ein Maschinenwechsel von einer IBM RS6000-SPII auf eine IBM p5-590 statt. Dies erlaubte die weitere Verwendung der bereits

eingesetzten IBM SSA-Festplatten, die mit einem Datenvolumen von ca. 6 Terabyte alle Data-Warehouse-Daten beinhalten. Die Partitionierung der zentralen Data-Warehouse-Datenbank von insgesamt 16 Partitionen blieb bestehen. Zusätzlich wurde eine Festplattenerweiterung in der Größenordnung von 2 Terabyte vorgenommen. Parallel zu den Hardwareänderungen fanden Softwareupgrades statt: Aktualisierung der AIX 5L-Version sowie Upgrade des Datenbanksystems DB2 und des DB2 Query Patroller. Zur optimierten Archivierung von Staging Files und von DB2 Logs diente das Upgrade des IBM Tivoli Storage Manager.

Als strategisches OLAP-Werkzeug benutzt die BARMER für Analysen im Data Warehousing seit 2001 Micro-Strategy. Über 4000 Anwender in den Landes- und Regionalgeschäftsstellen generierten damit Berichte und Diagramme für die Austrittskontrolle, Apothekenabrechnung, Hausarztverträge, häusliche Krankenpflege sowie für das interne Kontrollsystem, für Firmendaten, Marketing und Kundenbindungsziele des Vertriebs. Wichtige Voraussetzung für die Nutzung des Micro-Strategy-Tools war in diesem Projekt die Implementierung des IBM WebSphere Application Server Express.

Das Projekt 'Redesign Data Warehouse' begann im Frühjahr 2005 und wurde nach einem Jahr, im Juli 2006, erfolgreich abgeschlossen.

Nutzen.

Mit IBM High-End-Komponenten erzielte die BARMER weitreichende Ressourcenoptimierung durch Virtualisierung bei gleichzeitiger Konsolidierung und schneller Bewältigung größerer Datenmengen. Höhere Performance für mehr Anwender, einfachere Administration und Wartung senkten die Total Cost of Ownership. Die für das Versicherungsunternehmen essenziellen Recovery-Zeiten

sanken bei deutlich gesteigerter Datenmenge um 80%. Die Ausbaufähigkeit des neuen Data-Warehouse-Systems erlaubt eine problemlose Integration in die zukünftige, SAP basierte Gesamt-IT-Strategie des Hauses.

Aus dem Bereich der Anwendungsentwicklung wurde auf dem neuen Data-Warehouse-System das Führungsinformationssystem der BARMER implementiert. Wesentliche Unternehmenskennzahlen der BARMER zur Vertriebssteuerung sowie wichtige Ranking- und Benchmark-Informationen für das Controlling und den Außendienst können mit den webbasierten Berichten von Micro-Strategy einem breiten Anwenderkreis in den verschiedenen Organisationseinheiten bundesweit tagesaktuell zur Verfügung gestellt werden. Auf der Basis der neuen Technologieplattform ist es möglich, performant ca. 1000 verschiedene Unternehmenskennzahlen in MicroStrategy-Berichten aufzurufen.

Dirk Altenkirch, Abteilungsleiter Softwareprodukte bei der BARMER, zum

„Das Redesign unseres Data Warehouse mit den State-of-the-art-Komponenten von IBM bietet der BARMER Ersatzkasse mehr Sicherheit und schnellere Reaktionszeiten bei einem wachsenden Datenbestand und mehr Anwendern. Damit stellen wir die informationstechnologischen Weichen für die Zukunft der mitgliederstärksten deutschen Krankenkasse.“

*Dirk Altenkirch, Abteilungsleiter
Softwareprodukte bei der BARMER*

Projekt: „Die State-of-the-art-Technik von IBM bietet der BARMER mehr Sicherheit und schnellere Reaktionszeiten bei wachsendem Datenbestand und mehr Anwendern. Damit stellen wir die IT-Weichen für die Zukunft der mitgliederstärksten deutschen Krankenkasse.“

Eingesetzte Produkte.

Implementierung eines IBM System p5 590, auf der Basis von AIX 5L Version 5.3 sowie Einsatz der Komponenten DB2 Warehouse Manager, DB2 Query Patroller V8.2, DB2 für AIX aus der DB2 Data Warehouse Enterprise Edition V8.2 sowie Einsatz des IBM Tivoli Storage Manager und WebSphere Application Server Express.



IBM Deutschland GmbH
70548 Stuttgart
ibm.com/de

IBM Österreich
Obere Donaustraße 95
1020 Wien
ibm.com/at

IBM Schweiz
Vulkanstrasse 106
8010 Zürich
ibm.com/ch

Die IBM Homepage finden Sie unter:
ibm.com

IBM, das IBM Logo und ibm.com sind eingetragene Marken der IBM Corporation.

AIX, DB2, System p5, Tivoli und WebSphere sind Marken der IBM Corporation in den USA und/oder anderen Ländern.

Weitere Unternehmens-, Produkt- oder Servicennamen können Marken anderer Hersteller sein.

Diese Erfolgsgeschichte verdeutlicht, wie ein bestimmter IBM Kunde Technologien/Services von IBM und/oder einem IBM Business Partner einsetzt. Die hier beschriebenen Resultate und Vorteile wurden von zahlreichen Faktoren beeinflusst. IBM übernimmt keine Gewährleistung dafür, dass in anderen Kundensituationen ein vergleichbares Ergebnis erreicht werden kann. Alle hierin enthaltenen Informationen wurden vom jeweiligen Kunden und/oder IBM Business Partner bereitgestellt. IBM übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit dieser Informationen.

© Copyright IBM Corporation 2006
Alle Rechte vorbehalten.

IBM Form GK12-4178-00 (11/2006)